

■ **Dynamiken des inneren Konflikts – emanzipatorische Potentiale und erlebte Barrieren internationaler Jugendarbeit**

Diemut König

Abstract

Der Beitrag stellt Ergebnisse aus einem deutsch-französischen Forschungsprojekt dar, das Interaktionen in internationalen Jugendbegegnungen untersucht. Die Forschung ist als Evaluation angelegt, die über den Zeitraum von fünf Jahren eine vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) initiierte Projektreihe – »100 Jahre Erster Weltkrieg, 100 Projekte für den Frieden in Europa« – beforscht und vor allem die Teilnehmendenperspektive im Kontext erinnerungspädagogischer Ansätze in den Blick nimmt. Dabei werden Interaktionsprozesse im Aufeinandertreffen von Jugendlichen fokussiert, deren Dynamik für das eigene Selbst- und Fremdverständnis strukturierend wirken.

Innere Konflikte einer Teilnehmenden der Projektreihe werden im Sinne einer Einzelfallanalyse exemplarisch an Interviewmaterial beleuchtet. Dabei wird deutlich, wie über die Konfrontation mit dem Fremden der eigene (historisch-)kulturelle Hintergrund bewusst werden kann. In dieser Situation erscheint der innere Dialog der

Teilnehmenden zu Vorurteilen, Erwartungen und ihrer Identität im Interviewmaterial und illustriert, wie innere Konflikte bezüglich des eigenen (nationalen) Selbstverständnisses im Rahmen der erlebten Jugendbegegnung zutage treten. Unter Bezugnahme auf Erving Goffman wird die Empfindung der eigenen nationalen Zugehörigkeit in der Selbstthematisierung der Teilnehmenden als Stigma kritisch betrachtet und als potentielles Hemmnis im internationalen Kontakt transparent.

Anhand der Analyse wird herausgestellt wie erlebte Barrieren bei Teilnehmenden im Kontext der erinnerungspädagogischen Begegnungen auftreten können und ausgehend hiervon Gelingensbedingungen des internationalen Jugendaustauschs aufgezeigt sowie die pädagogische Begleitverantwortung für die Rahmung internationaler Fremdheitserfahrungen formuliert. Anhand einiger Impulse für die Praxis wird das inhärente, integrierende (Lern-) Potential der Dynamiken des Konfliktes aufgezeigt.

■ **The dynamics of internal conflict – Perceived barriers and the potential for emancipation in international youth work**

Diemut König

Abstract

This article outlines some of the results of a Franco-German research project that explores interactions in international youth exchanges. The project evaluates a series of activities initiated over a five-year period by the Franco-German Youth Office (DFJW) – entitled “100 years since World War I, 100 projects for peace in Europe” – with particular attention paid to the perspective of participants in remembrance education projects. Specifically, it focuses on the interaction processes at work between the young participants, the dynamics of which impact on the way they perceive themselves and their peers.

One case study examines the internal conflicts experienced by a project participant. In an interview with her, it becomes clear how, by encouraging individuals to engage with the “other”, the unfamiliar, they can be made aware of their own historical and cultural backgrounds. The interview material

reflects the participant’s inner dialogue on prejudices, expectations and identity and illustrates how she experiences an internal conflict concerning her perception of her own (national) identity during the youth exchange. In line with the work of Erving Goffman, this experience of her own national affiliations is examined critically as a stigma, one that may become an obstacle to reaching out to participants of another nationality.

The analysis reveals how mental barriers can emerge among participants of remembrance education projects. Using this as a starting point, the article outlines the success factors for international youth exchanges and highlights the importance of pedagogical support during projects of this kind. It also provides some recommendations for practitioners that illustrate the integrative (learning) potential that is inherent in the dynamics of this conflict.